

Neues von den Pfadfindern

Während unseres diesjährigen Pfingstlagers, vom 18.05.18 bis 21.05.18, haben wir uns speziell mit dem Thema der Völkerwanderung beschäftigt.

Alle vier Pfadfinderverbände, der DPSG, der DPB, der BdP und der VCP, organisierten mit rund 1200 Pfadfinderinnen und Pfadfindern das Wochenende in Großzerlang, Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Die Anfahrt zu unserem Zeltplatz haben wir mit fast allen zusammen unternommen. Von Berlin-Gesundbrunnen fuhr ein Sonderzug der DB bis nach Fürstenberg/Havel. Von dort sind wir mit Reisebussen bis zu unserem Ziel weitergefahren.

Da 1200 Leute ziemlich viele waren, wurden wir in 6 „Völker“ unterteilt, unterschiedlich an Anzahl und alle Verbände gemischt, damit man auch Kontakt zu den anderen Pfadfindern hatte. Jedes „Volk“ hatte einen Lagerplatz, einen Namen, eine Geschichte und Sonstiges. Unser Stamm Impeesa (DPSG) war Teil des Wüstenvolkes namens Malonga.

Am Samstag Vormittag sind alle 6 „Völker“ aufeinander getroffen und das Lager wurde offiziell eröffnet. Bis zum Mittagessen wurde die Zeit, innerhalb der „Völker“, für Lagerbauten und verschiedene kleine Workshops genutzt. Am Nachmittag startete ein Geländespiel, in dem eine gewisse Konkurrenz zwischen den Völkern entstanden ist. Nach dem Abendessen gab es einen Stammesabend, wo wir einfach zusammen saßen und am Lagerfeuer Lieder gesungen haben, begleitet von Gitarrenklängen.

Der Pfingstsonntag begann mit einem Ökumenischen Gottesdienst. Dieser fand auf einer wunderschönen Lichtung mit Altar und Kreuz statt. Nach dem Gottesdienst ging es mit dem Geländespiel weiter, wo die Zusammenarbeit zwischen den Völkern wieder wichtiger wurde. Der Nachmittag konnte so genutzt werden, dass man auf dem gesamten Zeltplatz bei den „Völkern“ vorbeischaun konnte und dort an verschiedenen Workshops, wie Siebdruck und Fröbelturm bauen und Angeboten, wie Ringen, mitmachen konnte.

Am Montag begann die Abfahrt gegen 12 Uhr. Alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben sich vor der Abfahrt verabschiedet. Dann ging es von Fürstenberg wieder mit dem Sonderzug nach Berlin. Der Stamm Impeesa verabschiedete sich in Potsdam erst richtig und jeder fuhr nach Hause.

Luise Rogovits- Pfadfinderin vom Stamm Impeesa –





Im Sommer nun fand unser 2. Zeltlager in diesem Jahr statt. Wir fuhren vom 03.08.18 bis 10.08.18 nach Neuschönau im Bayerischen Wald, auf den Jugendzeltplatz „Forstwald“.

Unser Lager stand unter dem Motto: „Natürlich Pfadfinden“ und wir überlegten uns schon vorher, wie wir in dieser Woche dort möglichst natürlich, also umweltbewusst, leben könnten. Dazu fielen uns Mülltrennung, Lebensmitteleinkäufe mit wenig Verpackungsmaterial, Einkauf von regionalem Obst und Gemüse usw. ein. Wir wussten auch, dass es auf dem Zeltplatz weder Strom, noch warmes Wasser und Wc's gab. Aber immerhin ein Gebirgsbach, kaltes Trinkwasser aus der Wasserleitung und 2 Plumpsklos waren vor Ort.

Unsere Fahrt begann am Freitagvormittag mit einem Reisebus. Nach 8stündiger Fahrt kamen wir in Neuschönau an und liefen mit unserem Gepäck auf den Zeltplatz. Dort bauten wir unsere Jurten und Kohten (Schwarzzelte) auf und stärkten uns mit Nudeln und Ketchup zum Abendbrot.

Einer der Höhepunkte unseres Lagers war der 3tägige Hajk (wandern mit Übernachtung an verschiedenen Schlafplätzen), den jede Stufe für sich durchführte. Unsere Kinder wurden in 4 Gruppen aufgeteilt, bekamen Verpflegung und starteten am Sonntag, nach dem Frühstück, mit Kompass, Karte, Trinkflasche und Rucksack ausgestattet, zum Hajk. Die Tagestouren gingen über 8 bis 15 km, je nach Alter der Kinder. Wir Leiter standen die ganze Zeit im Telefonkontakt mit den Kindern, um bei Schwierigkeiten sofort helfen zu können. Die beiden jüngsten Gruppen besuchten wir Leiter auf eigenen Wunsch der Kinder am Abend. Erschöpft, aber auch sehr stolz, kamen die ersten Kinder am Dienstag Vormittag wieder im Lager an. Am Abend gab es eine große Auswertung am Lagerfeuer. Jede Stufe erzählte 3 Geschichten von ihren Erlebnissen auf dem Hajk, wobei nur 2 davon „wahr“ waren, die 3. Geschichte war erlogen, und diese musste erraten werden. Es war für uns alle sehr lustig und unterhaltsam.

Ein weiterer Höhepunkt war eine Führung durch den Nationalpark Bayerischer Wald mit 2 Waldführern. Die jüngeren Kinder gingen mit ihrer Waldführerin zum Keschern in den Gebirgsbach. Alle Lebewesen, zum größten Teil Mücken- und Fliegenlarven, wurden in Becherlupen gefüllt und bestimmt und dann wieder in den Bach gesetzt. Die Jugendlichen gingen mit ihrem Waldführer in den Nationalpark Bayerischer Wald, erfuhren viel Wissenswertes über die Tier- und Pflanzenwelt und erkundeten mit einem „Spiegel-Perspektivenwechsel-Spiel“ die Natur. Als gemeinnützige Arbeit pflückten wir alle 2 Bäckerkisten voll Blaubeeren im Wald, natürlich verschwand auch die eine oder andere auch im Mund.

Außerdem wurden während unseres Lagers 6 Kinder in die höhere Pfadfinderstufe „umgestuft“. Diese Umstufungen werden von den jeweiligen Leitern, die ihre Kinder abgeben und denen, die sie bekommen, immer sehr wertschätzend und feierlich zelebriert. Dazu gab es natürlich unsere Lagerlieder, die vom Gitarrenspiel begleitet wurden.

Das Stimmungsbild am Ende des Lagers zeigte uns, dass es allen gut gefallen hat. Wir hatten tolles Sommerwetter und nehmen viele schöne Erinnerungen von unseren Erlebnissen wieder mit nach Hause.
Bis zum nächsten Lager – Gut Pfad
Conny Staschok
- Wölflingsleiterin vom Stamm Impeesa –

